



August 2007

# Falun Dafa News

No. 50

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Informationsveranstaltung zum Jahrestag des Beginnes der Verfolgung an Falun Gong

Seite ... 2

Zur 50. Ausgabe der Falun Dafa News

Seite ... 2

Tödliche Misshandlungen im Gefängnis Mudanjiang

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

Ausland

Seite ...4

Traditionelles aus China:

Das Münzgeld

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3045** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juli 2007 erklären **1.546** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **970** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## Die KPCh und die traditionelle Kultur Chinas – ein Widerspruch an sich?

Vom 6. bis 8. Juli diesen Jahres veranstaltete der unabhängige chinesischsprachige Fernsehsender „New Tang Dynasty Television“ (NTDTV), mit Sitz in New York, einen Wettbewerb für klassischen chinesischen Tanz. Schon kurz nach der Ankündigung des Tanzwettbewerbs kam es zu massiven Störungen seitens des kommunistischen Regimes in Peking.

Angeichts dieser Störungen stellt sich die Frage: Was ist so furchtbar an einem Tanzwettbewerb, noch dazu in klassischem chinesischen Tanzstil, dass die kommunistische Partei Chinas (KPCh) deshalb sofort auf die Barrikaden steigt? Das ist besser zu verstehen, wenn man sich vor Augen führt, dass die traditionelle Kultur Chinas großen Wert darauf legte, die Beziehungen zwischen Himmel, Erde und Menschen darzustellen, die moralischen Werte und den Glaube an Gott in den Vordergrund zu stellen.

Ab April, also unmittelbar nach der öffentlichen Ausschreibung des Tanzwettbewerbs, veröffentlichte das Xinhua Net (größte chinesische Nachrichtenagentur und Sprachrohr der KPCh) immer wieder Artikel gegen die Veranstaltung, so Zhong Lee von NTDTV. Außerdem sammelte ein vom chinesischen Regime kontrollierter



*Bewerber des NTDTV Wettbewerbes für klassischen chinesischen Tanz—aufrichtige, traditionelle Kultur, wie sie Chinas Regime fürchtet*

chinesischer Kulturverein in New York Unterschriften, um die New Yorker Universität, in deren „Skirball Center for the Performing Arts“ die Veranstaltung stattfand, zur Absage zu bewegen. Es ist dies nicht die erste Veranstaltung zu traditioneller chinesischer Kultur, die dem Pekinger Regime ein Dorn im Auge ist. Man denke hier z.B. an die chinesische Neujahrs gala des selben Veranstalters, die sogar direkte Interventionsversuche durch die Botschaften und Konsulate der VR China nach sich zog. Das alles führt uns vor Augen, welch hohen Stellenwert die KPCh der Eindämmung der traditionellen chinesischen Kunst und Kultur beimisst. Ist es nicht so, dass seit Beginn der Kulturrevolution bis heute, die

traditionelle chinesische Kultur, die traditionellen Werte des chinesischen Volkes, systematisch ausradiert und durch eine sogenannte „Parteikultur“ und ein völlig anderes Wertesystem ersetzt wurden? Dem gegenüber steht seit 1992 die Verbreitung von Falun Dafa, das von vielen Menschen als Renaissance der eigenen Kultur gesehen wird. Dementsprechend groß waren auch die Veränderungen; innerhalb von 7 Jahren praktizierten bereits 100 Millionen Chinesen Falun Gong.

Aber all die alten Geschichten, Gedichte, Lieder und Tänze, die von Aufrichtigkeit, Maßhalten, Toleranz, Selbst-

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.*

*Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle*

## Informationsveranstaltung in Wien anlässlich des 8. Jahrestages des Beginns der Verfolgung von Falun Gong in China

**Am 20. Juli 1999 begann ein dunkles Kapitel in der jüngsten chinesischen Geschichte. Es war der Beginn der Verfolgung von Falun Gong durch das kommunistische Regime in China.**



*Passanten informieren sich anhand von Schautafeln über die Verfolgung an Falun Gong in China*

Den Jahrestag der nun schon 8 Jahre andauernden Verfolgung nahmen österreichische Falun Gong Praktizierende zum Anlass, die Öffentlichkeit am Wiener Heldenplatz über Falun Dafa und dessen Verfolgung in China zu informieren. Die Informationsveranstaltung gliederte sich in vier Teile. Neben der Vorführung der fünf Übungen von Falun Gong hatten Passanten die Möglichkeit, eine Fotoausstellung zu betrachten, welche die Geschichte von Falun Dafa und dessen brutale Verfolgung in China darstellte. Neben dem Informati-

onsstand, wo vorbeigehende Personen aufliegende Unterschriftenlisten für die Freilassungen von zu unrecht in China inhaftierten Praktizierenden unterzeichnen konnten, wurden symbolisch die illegalen Organentnahmen an Falun Gong Praktizierenden dargestellt. Diese werden gegen ihren Willen bei lebendigem Leib Organe für das chinesische Transplantationsnetzwerk entnommen. Dieses von der kommunistischen Partei gesteuerte brutale Vorgehen enthüllten die beiden kanadischen Juristen D. Matas und D. Kilgour, welches in ihrem Untersuchungsbericht „Blutige Ernte“ nachzulesen ist. (<http://organharvestinvestigation.net>)

Besonders erfreulich waren die zahlreichen Gespräche mit Passanten am Heldenplatz, welche dankend Informationsmaterialien in verschiedensten Sprachen annahmen und die aufliegenden Petitionen unterzeichneten. Viele dieser Menschen sagten von sich heraus, dass sie bereits über die Verfolgung in China Bescheid wissen und erkundigten sich, wie sie persönlich gegen dieses Unrecht eintreten können. Ein Tourist aus Washington DC erkundigte sich sofort nach einer Petitionsliste. Er



*Falun Gong Praktizierende beim Meditieren*

war sehr erfreut, solch eine Veranstaltung auch in Wien zu sehen, da er ähnliche Ausstellungen schon in Washington gesehen hatte.



*Nachstellung des Organraubes an lebenden Falun Gong Praktizierenden in China*

## 50. Ausgabe der Falun Dafa News – Ein trauriges Jubiläum

**Diese Ausgabe der monatlich erscheinenden Falun Dafa News ist die 50. Ausgabe, ein Jubiläum, das nicht zum Feiern gedacht ist. Wir nehmen dies als Anlass, einmal explizit die Zielsetzung der Falun Dafa News vorzustellen.**

Im Jahre 2003 wurde das Projekt der Falun Dafa News ins Leben gerufen, mit der Zielsetzung, die Menschen darüber zu informieren, welche grausame Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden in China betrieben wird. Darüber hinaus möchten die Falun Dafa News auch darüber informieren, was Falun Gong eigentlich ist, denn ursprünglich hatten Chinas staatlich kontrollierte Medien auch im Ausland ihre Verleumdungen von Falun Gong verbreitet und so die internationale Gesellschaft verunsichert. Dass diese Klarstellungen be-

reits ihre Wirkung zeigen, ist daran zu erkennen, dass Chinas Regime die Verfolgung von Falun Gong mittlerweile leugnet und tatsächlich großteils verdeckt durchführt. Es gibt trotz des Jubiläums der 50. Ausgabe der Falun Dafa News nichts zu feiern, denn ohne die Verfolgung bräuchte es die Falun Dafa News nicht zu geben.

Im Folgenden soll nun die Struktur der Falun Dafa News näher erläutert werden. Der Leitartikel auf Seite 1 berichtet typischerweise über internationale Geschehnisse im Zusammenhang mit den Verbrechen an Falun Gong Praktizierenden in China. In den letzten Ausgaben wurde hier beispielsweise intensiv über den organisierten Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden berichtet.

Auf Seite 2 findet man einerseits ein Edi-

torial, welches Inhalte des Leitartikels aus der Sicht des Falun Dafa Informationszentrums thematisiert. Weiters findet man auf Seite 2 auch einen Bericht über Aktivitäten, welche österreichische Falun Gong Praktizierende betreffen. Auf Seite 3 wird im Hauptartikel die grausame Verfolgung an Falun Gong dargestellt anhand persönlicher Schicksale von Falun Gong Praktizierenden, welche von Chinas Behörden misshandelt wurden. Auf der Seite 4 gibt es einen Pressespiegel, Nachrichten, sowie eine Darstellung von Werten aus der ursprünglichen chinesischen Kultur, welche von der kommunistischen Partei Chinas schon seit Jahrzehnten unterdrückt werden.

Es ist zu hoffen, dass die Falun Dafa News bald nicht mehr notwendig und die Verfolgung in China beendet sein wird.





## Tödliche Misshandlungen im Gefängnis Mudanjiang

**Unter Angabe von zahlreichen Vorwänden hatte das Gefängnis von Mudanjiang in China die Freilassung von Herrn Kong Xiangzhu immer wieder verzögert. Als Kong am 18. April 2007 freikam, war er bereits schwer krank. Zwei Monate später verstarb er.**

Herr Kong Xiangzhu, 39, wohnte im Bezirk Jianshan, Stadt Shuangyashan, Provinz Heilongjiang. Er stammte aus einer sehr armen Familie. Bevor er Falun Gong kennen gelernt hatte, befand er sich in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Er konnte nicht arbeiten und

musste den ganzen Tag im Bett liegen. Als er 28 Jahre alt war, fing er mit dem Praktizieren von Falun Gong an. Danach wurde sein Körper immer stärker und er konnte sogar für seine Eltern sorgen.

Unter dem Vorwand, Herr Kong Xiangzhu habe durch eine öffentliche Kabelfernsehung Videos über die wahren Umstände der Verfolgung von Falun Gong ausgesendet, lockten ihn Polizisten der Stadt Shuangyashan am 1. Mai 2002 zur einer Baustelle und entführten ihn. Am nächsten Tag bekam seine Familie die Nachricht, dass er ins Krankenhaus gebracht worden sei. Als seine Familienangehörigen im Krankenhaus ankamen, wurde er schon in einen Operationssaal geschoben. Aufgrund der Schläge, die er erlitten hatte, war sein ganzer Körper grün und blau. Die Haut des

gesamten Rückens war von Elektrostäben verbrannt, und am Hals war das Fleisch von den Knochen getrennt.

Geschwächt durch die ständigen Misshandlungen im Gefängnis Mudanjiang, erkrankte Kong im Juni 2006 an schwerer Hirnhautentzündung. Er war bewusstlos und befand sich in Lebensgefahr. Im Juli wurde er außerhalb der Haft ärztlich behandelt, aber das half nur wenig. Er konnte seine unteren Extremitäten nicht mehr bewegen, Urin und Stuhl nicht kontrollieren und war geistig verwirrt. Sein Zustand war



*Kong Xiangzhu kurz vor seinem Tod*

sehr kritisch.

Seine Familie forderte die Beamten des Gefängnisses mehrmals auf, ihn freizulassen. Aber die Beamten kümmerten sich nicht darum. Sie betrogen sogar noch seine Familie, indem sie ihr erzählten, dass sie die Formalitäten in Kürze erledigen würden, damit er gegen Bürgschaft klinisch behandelt werden könnte. Aber nach einigen Monaten kam es immer noch nicht zu einem Ergebnis. So wurde die wertvolle Zeit für eine Behandlung vergeudet.

Nachdem sich seine Familie zehn Monate lang bemüht hatte, erpresste das Gefängnis von Mudanjiang 5000 Yuan und ließ ihn frei. Zu diesem Zeitpunkt war Herr Kong Xiangzhu bewusstlos und stark abgemagert.

Er verstarb am 23.06.2007 um 22.00 Uhr.

### Fortsetzung von Seite 1 ...

überwindung, Selbstlosigkeit und Güte handeln, stehen natürlich im krassen Widerspruch zu ständigem Klassenkampf, zu „Kultur- und Sozialdarwinismus“ oder zur Herrschaft durch Schrecken, zu denen sich die KPCh auch heute noch offen bekennt. Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass alles, was von der KPCh als traditionelle chinesische Kunst verkauft wird, angefangen von der komplexen Pekingoper bis hin zu einfachem Liedgut, ausnahmslos auf die Erfordernisse der kommunistischen Ideologie hin verdreht und verstümmelt wurde. Aus dieser Perspektive

ist es nun nicht mehr so unmöglich zu verstehen, welche Ängste bei der kommunistischen Führung in Peking aufkommen, wenn unabhängige Künstler echte traditionelle Kunst wieder einem großem Publikum zugänglich machen.

Aber diese Perspektive zeigt auch die enorme Wichtigkeit, die in solchem Tun liegt. Eine über fünftausendjährige Kultur, die Essenz eines Wertesystems welches sich nach Ehrlichkeit, Besonnenheit, Toleranz und Güte ausrichtet, welches Schönheit, Anmut und Harmonie betont und den Fokus auf den Menschen und sein inneres Wachstum legt, wird heute in der ganzen Welt mehr gebraucht denn je zuvor.

## Liu Jingmin - Zu Tode gefoltert

Liu Jingmin arbeitete im Krankenhaus der Stadt Qiqihar in China als Haustechniker. Er war als pflichtbewusster und selbstloser Angestellter bekannt und überall wegen seines Engagements geschätzt. Nachdem die Verfolgung an Falun Gong Praktizierenden durch die KPCh im Juli 1999 initiiert wurde, lebte Liu in ständiger Bedrohung durch Behörden und Polizei.

Am 24. März 2007 durften seine Familienangehörigen ihn zum letzten Mal sehen - sein Leben ausgelöscht durch Beamte, die ihn „umerziehen“ wollten, das heißt, ihn von seinem Glauben an „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ - den Prinzipien von Falun Gong - abzubringen.



*Das Tailai Gefängnis in der Provinz Heilongjiang, wo Liu sein Leben lassen musste*

Viele Ungereimtheiten gibt es um die Umstände seines Todes. Obwohl er durch jahrelange, regelmäßige Folterungen und Schikanen körperlich schwer gezeichnet gewesen war, wurde behauptet, Liu hätte die eisernen Fenstergitter im dritten Stock aufgebrochen und sei in den Tod gesprungen. Der oft gebrauchte Trick, zu behaupten, Falun Gong Praktizierende wären an „plötzlichem Herztod“ gestorben, war aufgrund der sichtbaren äußeren Verletzungen unglaubwürdig gewesen, und so erfand man die Lüge des Fenstersturzes. Lesen Sie einen ausführlichen Bericht über diesen und andere tragische Todesfälle unter:

<http://www.clearwisdom.net/emh/articles/2007/5/11/85468p.html>



*Schwere Deformationen des Schädels von Liu Jingmin deuten auf massive Folter hin*

## Pressespiegel und Meinungen

### 800 Taiwanern wurde die Einreise nach Hongkong verwehrt

Hongkong/Frankfurt am Main – Die Einwanderungsbehörde der Sonderverwaltungszone Hongkong hat über 800 Taiwanern die Einreise verweigert, berichtet die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM). Die betroffenen Personen stehen als Falun Gong-Praktizierende auf einer „Schwarzen Liste“. Sie wollten am 1. Juli anlässlich des 10. Jahrestags der Rückkehr Hongkongs zu China in der Sonderverwaltungszone für mehr Freiheit und Demokratie protestieren. (...) Die Regierung Taiwans verurteilte das Vorgehen der Hongkonger Behörden. Der Minister des taiwanesischen Informationsbüros, Shieh Jhy-wei, bezeichnete das Vorgehen Hongkongs als „völlig falsch“. (...) Während ihres Zwangsaufenthalts auf dem Flughafen erhielten die Betroffenen weder Nahrung und Getränke, noch Rechtsbeistand. Zudem wurde vom gewaltsamen Abnehmen von Fotokameras und Mobiltelefonen berichtet. Die abgewiesenen Personen wollten an legalen und friedlichen Protesten gegen die anhaltende Verfolgung Falun Gong-Praktizierender in China demonstrieren. Hongkong und Macao sind die einzigen Städte in China, wo derartige Proteste überhaupt möglich sind. (Quelle: PRCenter.de v 5.7.07; <http://prcenter.de/VR-China-Hongkong-800-Taiwanern-wurde-die-Einreise-nach-Hongkong-verwehrt.3696.html>)

### Hongkong singt: „China, meine Mutter“

Vor zehn Jahren wurde die britische Kronkolonie zur Sonderverwaltungszone (...) Unter dem Motto „ein Land, zwei Systeme“ versprach die Kommunistische Partei den fast sieben Millionen Einwohnern der Hafen- und Finanzmetropole, sie dürften fast genauso weiterleben wie bisher. Bis zum Jahr 2047, so gestand Peking zu, sollten die Hongkonger sich weitgehend eigenständig verwalten dürfen. Sie sollten ihre Freiheiten, die unabhängige Justiz und die freie Presse behalten. So steht es im „Grundgesetz“, auf das sich London und Peking in zähen Verhandlungen geeinigt hatten. (...) Der Bischof der vatikantreuen katholischen Kirche, die jenseits der Grenze auf dem Festland verfolgt wird, kann in Hongkong ungehindert seine Messe lesen und öffentlich Kritik an Peking üben. Sogar Falun Gong-Anhänger dürfen ohne Angst um ihr Leben gegen die Repression in China demonstrieren. Gleichwohl sind viele Hongkonger enttäuscht. Denn die im Grundgesetz versprochene politische Reform, die den Bewohnern der Enklave erlauben würde, Parlament und Regierungschef frei zu wählen, ist in den vergangenen zehn Jahren nicht vorangekommen.

(Quelle: Die Presse, 29.6.07; <http://www.diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/313884/index.do>)

## Ausland

### Kundgebung für ein Ende der achtjährigen Verfolgung



Am 14. Juli hielten Falun Gong-Praktizierende und viele Unterstützer in Chinatown des Buchtgebietes von San Francisco eine Kundgebung ab, um alle gesellschaftlichen Kreise aufzurufen, die seit acht Jahren andauernde Verfolgung von Falun Gong zu beenden. Außerdem wurde auch die Unterstützung für die 23 Millionen Chinesen zum Ausdruck gebracht, die der KPCh durch ihren Austritt den Rücken gekehrt haben.

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessarbierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Traditionelles aus China: Das Münzgeld

Schon lange vor der „Erfindung“ der Münze in unserem Kulturkreis entwickelte sich in Ostasien ein völlig eigenes Geldsystem. Es basierte nicht auf dem Wert des Edelmetalls, sondern auf dem Gebrauchswert von Bronzegegeräten wie Spaten und Messern als Zahlungsmittel. Schon aus dem 2. Jahrtausend vor Chr. sind Schalen der Kaurischnecken als Zahlungsmittel belegt, als Belohnung für Fürsten oder als Tributzahlungen aus dem Süden. Die Kauris wurden gelocht und, auf Schnüre aufgezogen, „peng“ genannt. Das Schriftzeichen „bei“ hat sich aus der Kauri-Form entwickelt und bedeutet noch heute Kauri, aber auch wertvoll.

Um 700 v. Chr. erstarkten in China die territorialen Fürstentümer; die Tributlieferungen an die Zhou-Könige in Form von Kauri-Geld blieben aus. Es wird vermutet, dass die Zhou-Könige in Luoyang am Gelben Fluss (Huang He) beschlossen, als

Ersatz eigenes Geld in Form von Miniatur-Spaten („bu“) aus Kupfer auszugeben, um sich von den Kauri-Lieferungen unabhängig zu machen. Vielleicht dienten



schon vor dieser Zeit Spatenblätter nicht nur als Ackergerät, sondern auch als Tauschobjekt oder Geld.

Seit Mitte des 5. Jh. v. Chr. gab es

in in einigen Gebieten der Könige von Zhou auch ringförmige Münzen oder eher runde Münzen mit einem runden Loch („huanqiang“). Seit dem 3. Jh. v. Chr. wurden die runden Münzen mit einem quadratischen Loch versehen: In der chinesischen Kosmologie stellte man sich

den Himmel rund, die Erde quadratisch vor. Diese Form der gegossenen, bildlosen, nur mit Schrift versehenen Bronzemünzen mit quadratischem Loch, das ein Auffädeln ermöglichte, hielt sich im Prinzip unverändert über mehr als 2000 Jahre bis zur Abschaffung des Kaisertums 1912. Nach Unterwerfung aller anderen chinesischen Reiche wurde 221 v. Chr. Qin Shi Huangdi, der Fürst des Staates Qin, Kaiser von China. Er führte als Einheitswährung für das ganze Reich seine Ban Liang-Münzen ein, sie ersetzen überall die Spaten- und Messermünzen.

Adresse: